FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/ so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze iar/ in der || Kirchen ...

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Ostertage/ Euangelium Mar. am 16. Cap.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Visual Library

vnsers glaubens vnd lebens halben/Gott vnser vater/dadurch geprey set werden muß/Wo solchs aber nicht geschicht/vnd von falscher lere mehr denn von dem lautern Euangelio gehalten/die lauterkeit vnnd warheit nicht mehr denn die schalckheit vnd boßheit beliebet wirt/da muß auch freylich sein vnd bleiben sawerteyg der schalckheit vnd boßheit.

Am Ostertag/Euangelium Mar. am 16. Cap.

VNd da der Sabbath vergangen war/kauffte Maria Magdalena/vnnd Maria Jacobi vnd Salome specerey/auff das sie

kemen vnd salbeten jn. Vnd sie kamen zum Grabe an einem Sabbacher sehr frü / da die Sonne auffgieng. Vnd sie sprachen vnter einander: Wer weltzet vns den stein von des Grabes thür? Vnd sie sahen dahin/vnnd wurden gewar/das der stein abgeweltzet war/denn er war sehr groß/Vnd sie giengen hinein in das Grab/ vnd sahen einen Jüngling zur rechten handt sitzen / der hatte ein lang weyß kleyd an/vnd sie entsatzten sich.

Er aber sprach zu jnen: Entsetzet euch nicht / Jhr suchet Jhesum von Nazareth den gecreutzigten/ Er ist aufferstanden / vnd ist nicht hie / Sihe da die stedte / da sie jhn hinlegten/Gehet aber hin/vnd sagets seinen Jüngern vnnd Petro/ das er vor euch hingehen wirdt in Galilea/da werdet jr jn sehen/ wie er euch gesagt hat.

Kurtze

Kurtze außlegung des Euangelij.

ES haben die Euangelisten mit grossem fleiß beschrieben/die Historj von der aufferstehung Christi. Aber nicht ohn merckliche vrsach. Der Artickel ist groß/vnnd im bekantniß vnsers Glaubens fast vnter den fürnembsten / Das wir glauben/Christus sey erstanden von den Todten/vnnd der erstling worden vnter denen/die da schlaffen. Das er aber groß sey/vnd schwerlich vom fleischlichen Menschen gefasset werde/ zeigen so viel Geschichte vnd Exempel inn dieser Historien an/ das beweisung vnnd bewerung weiter hie nit von nöten ist. Stehet nicht bey dem Euangelisten Lucas am 8. cap. da die Weiber kamen/ vnnd den Aposteln was sie gesehen hatten verkündigten/das sie solche wort für ein Merlein gehalten haben? Christus selber hette jhnen zuuor gesagt / Er müste den Jüden vnd Heiden zu Creutzigen überantwortet werden/vñ am dritten tage aufferstehen/Dennoch glauben sie nicht/vnd müssen durch Sehen/Fülen/ Greiffen/viel wort vnd Mirackel zum Glauben gebracht werden/Ja den Engeln wirt hie nit geglaubt/biß Christus selbs dazu kompt/ vnnd sie im Glauben bestetiget. So schwerlich

Lu. 14

1. Co. 15.

nun als dieser Artickel von der Aufferstehung gefasset wirt/so nötig ist er zur Seligkeit vnd Gerechtigkeit. Was? Wo dieser Artickel nicht gefasset vnd geglaubt wird/da kan man nimmermehr Gerecht/ Fromb oder selig werden. Solchs beweiset zu den Römern Sanct Paul mit kurtzen / aber doch gewaltigen worten/da er sagt: Christus ist vmb vnser sünde willen dahin gegeben/ vnnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auffer wecket. Zweyerley ding zeigt hie an Paulus: Dem Leiden/Sterben vnnd blutvergiessen Christi schreibt er zu vergebung der Sünde/so auch in der warheit durch kein ander werck oder verdienst weggenomen werden mögen / Esaie am 53. Aber der Aufferstehung schreibt er zu vnser gerechtigkeit/ Vnnd wil hierauß folgen/das mir der Todt Christi/ wie heilsam er sonst ist/nicht were nütz gewesen/wenn nicht derselbige mein Herr Christus auch von den Todten erstanden were. Derhalben sol ich meiner Sünde/wenn sie mich drucken/loß werden/so muß ich glauben/das solchs durch kein Menschlich werck oder verdienst geschehen möge/ohn allein durch das Leiden vñ Sterben meines Herrn Jhesu Christi. Sol ich aber denn auch Gerecht werden/so muß mir dieselbige Gerechtigkeit durch die aufferstehung Christi mitgetheilet werden. Dieweil nun vnser Seligkeit durch den Tod vnd Aufferstehung Christi gar außgericht ist / wil auch

von nöten sein/das wir solchs mit rechtschaffe
nem Glauben vnd Hertzen fassen. Denn Hi-
storischer glaube wirt hie nicht vil außrichten/
Der Teuffel weiß vñ glaubt es auch/ vñ hilf-
fet jn dennoch nicht/ Jha wie viel vnter vns so
Christen heissen/bekennen/das Christus von
den Todten erstanden sey / vnnd dennoch ver-
dampt werden? Die aufferstehung bekennen
wir/ Aber den verdienst der Aufferstehung he
ben wir auff. Wo durch? Durch zuuersicht auff
die Wercke/welchen wir die Gerechtigkeit zu-
schreiben. Wiltu nun hie die rechte han gehen/
vnd dem verdienst Christi keinẽ abbruch thun/
so must du glauben/nicht allein das er gestor-
ben vnd erstanden sey / sonder das er dir / dir
sage ich/vnnd allen Sündern hiemit gedienet
hab/Denn durch den Todt hat er deine sünde
weg genomen/Durch die Aufferstehung/ hat
er dich Gerecht gemacht/Ja durch die Auffer
stehung / hat er angefangen sein Reich / vnnd
gewaltigklich beweiset/das er Sünde/Todt/
Helle vnd Teuffel überwunden habe/das jm Mat. 28
alles vnterworffen sey/Vñ das er als ein Herr
Himels vnnd der Erden die seinen gnedig-
klich erhalten/vnnd seines Reichs theilhafftig
machen wölle /Allein das wir im glauben der
Sünde absterben/vnnd in einem newen leben
wandeln. Hieher gehört nun das sechste capit.
in der Epistel zu den Römern/darinne durch
den Apostel dieser Artickel von der Aufferste-
hung/

hung/gar meisterlich gehandelt wirt/sonderlich aber das/da er sagt: Sind wir mit Christo gestorben/so glauben wir das wir auch mit jm leben werden / vnnd wissen das Christus von den Todten erwecket/ hinfort nicht stirbet/der Tod wirt hinfort über jn nicht herschen/Denn das er gestorben ist/das ist er der sünde gestorben/zu einem mal/Das er aber lebt/das lebet er Gott. Also auch jr/haltet euch dafür/das jr der Sünde gestorben seid/vnd lebt Gott / inn Jesu Christo vnserm Herrn.

Zum andern/sehen wir in diesem Euangelio/Nach dem das Feisch den Artickel von der Aufferstehung so schwerlich fasset/wie gnedigklich Gott durch seine Engel den Weibern/so mit jrer specerey zum Grabe kamen Christum zu salben / gedienet/vnnd jnen die Aufferstehung durch wort vnnd Zeichen verkündiget habe. Vnnd wer wolte doch an so einem gnedigen/gütigen/barmhertzigen Vatter vñ Gott/ der vnser Schwachheit so gnedigklich dulden vnnd tragen/vnnd vns so lieblich lehren kan/ zweiffeln? Wen solte solche Liebe zum Glauben nicht bewegen? Die Weiber so Specerey kauffen Christum zu Salben/meinens je gut/ Zeigen auch damit an (weil sie zum Grabe eilen) das sie Christum noch im hertzen lieb haben / Aber doch was sie alda thun/geschicht Menschlicher weise / vnnd ist rechtschaffener Glaube nicht da gewesen. Denn were bestendiger

diger vnd rechter Glaube da gewesen/ so het- Mar.
ten sie an das wort gedacht/ so Christus zu jhn 26.
gesagt hatte: Er wolte am dritten tage auffer- Mar.
stehen/vnd für jnen her gehen in Galilea. Nu 14.
vergessen sie aber des worts/vnnd vnterstehen
sich Christum zu salben/ welchs jhnen zuthun
nicht befohlen war/ wie denn gemeinigklich
die vernunfft pflegt zu thun/Was sie thun sol/
thut sie nicht/was sie aber nicht thun sol/thut
sie/Das auch Got der Herr solchen fürwitz zu
dempffen im Gesetz gebotten hat: Wir sollen Deu. 12
nicht thun was vns recht duncke. Nichts deste
weniger ist Gott so ein gütiger Gott/das er
vmb des fürwitzes vnnd vnglaubens willen/
diese Weiber nicht verwirffet/sonder sie durch
die Engel von jrem fleischlichen Gottesdien-
ste/auffs Wort füren wil/Vnd geschicht dassel
bige also: Da die Weiber zum grabe giengen/
vnd vntereinander sprachen: Wer waltzet vns
den stein von des grabes thür / werden sie ge-
war/das der stein abgewaltzet war/Vnnd sie
giengen hinein/vnnd sahen einen Jünglingk
zur rechten hand sitzē/der hatte ein lang weiß
kleid an/vnd sie entsetzten sich. Er aber sprach
zu jnen/Entsetzt euch nit/jr suchet Jesum von
Nazareth den gecreutzigten/Er ist aufferstan-
den/vnd ist nicht hie/Sihe da/die stete/da sie
jn hin legten ꝛc. Hie hörestu/das Gott seinen
Engel sendet / nicht allein den stein von des
grabes thür zu waltzen/sondern vil mehr die

Weiber

Weiber zu leren / vnd die herzligkeit der auffe-
erstehung jnen zu verkündigen/ Welche denn
auch durch die glentzende Kleider des Engels
bedeut worden ist. Mercke aber/das hie auffs
Rö. 5. ordentlichste beschrieben wirt/wie der Mensch
müsse gerecht/fromm vnd selig werden. Erstlich
werden beschriben die Weiber/das sie sich ent
setzt haben. Wolan/solch schrecken vnd solch zu
gen gebiert die Predigt des Gesetzes/wenn
sie mir meine sünde anzeigt/Ja wen solte das
nicht schrecken/das vns im Gesetz viel gebot-
ten ist/das wir durch vnser vermögen vñ kreff
te nicht thun können/vñ nichts deste weniger
der sententz dabey stehet/das ein jeder verma
Deut ledeyet sein solle/der nit heltet/was im Gesetz-
27. buch geschrieben ist? Hie muß nu zum andern
folgen/der Engel(das ist der Prediger/durch
den Engel bedeut) mit seinem trost vnd Euan-
gelio/wie denn hie geschehen ist: Entsetzt euch
nit/spricht er/O der frölichen Botschafft/das
wir vns der Sünde halben nicht mehr misse-
trösten sollen. Woher aber haben wir solchen
trost? Von Christo vnserm lieben HERRN/
der vmb vnser Sünde willen gestorben/vnnd
vmb vnser gerechtigkeit willen erstanden ist.
Mit solcher Predigt von der Aufferstehung/
tröstet auch hie der Engel die weiber/Vnd er-
jnnert sie des worts/so sie vormals von dieser
Aufferstehung gehort hatten. Vber das beste-
tiget er sein wort mit dem zeichen/das er jnen

die

die stette zeigt/da sie Christum hingelegt hatten. Ich meine ja/das heisse diese Weiber fein freundlich vnterweiset/geleret/vñ jr schwachheit getragen. Das nun Christus den weibern vnd Aposteln in diesem fall gethan hat/durch die Engel vnd andere Mirackel / will er vns durch sein wort auch thun/allein das wir/wie die gehorsamen/demselbigen seinem wort glauben geben/vnd allein in seinem verdienste suchen vnser seligkeit.

Zum dritten / werden nu die Weiber abgefertiget vom Engel/die aufferstehung zu verkündigen / nicht allein den Jüngern/sondern auch sonderlich Petro / der seines falls halben im betrübniß lag. Vñ auß demselbigen lernen wir/wie nötig die Predigt sey von der Aufferstehung / Widerumb / wie ein elend ding es sey/ wo die herzligkeit derselbigen Aufferstehung nicht erkant wirdt. Die lieben Aposteln/ so jrer sünde halben in grossem betrübniß waren/vberfallen mit angst des tods/kundte niemandts zu frieden stellen/denn allein die Predigt von der Aufferstehung Christi. Vnd werkan leugnen / das sie nicht alle gethan hetten wie Petrus/wenn sie nur weren gefragt worden? Haben sie nicht Christum verlassen/vnnd sind von jm geflohen? Sind sie aber geflohen/ so haben sie gesündiget/wie auch Christus saget: Jr werdet euch diese nacht alle an mir ergern. Wer sich an Christo ergert/der hat je gesündigt/

Mat. 26.

sündigt/sintemal geschrieben ist: Selig ist/der sich an mir nicht ergert. Wolan/ist nun sünde da gewesen/so ist auch forcht vnnd angst des todts da gewesen/Vnnd muß diese betrübten gewissen Gott trösten/durch die Predigt von dem leyden vnnd aufferstehung vnsers geliebten Herrn Jesu Christi. Als solt der Engel zu den weybern sagen? Gehet bald hin zu den betrübten Aposteln/vnd sagt jnen/Christus habe sünd/Helle vnd Teuffel vberwunden/vnd sey erstanden von den todten/das sie nur getrost sind/denn es sey nun erfüllet/das der Prophet Oseas am 13. zuuor gesagt habe: Der todt ist verschlungen inn dem sieg/Todt/wo ist dein stachel? Helle/wo ist dein sieg? Ja sagt jhnen/Christus selber wölle jhnen in Galilea solches verkündigen/vnd sich daselbs sehen lassen/Allein das sie getrost sein/vnnd an seiner aufferstehung nicht zweyffeln. Sihe/also lehret der Engel diese weyber predigen/vnd zeygt jnen an/was sie den Aposteln verkündigen sollen. Mercke/das die Weyber hie ein Priesterlich ampt thun sollen/Wer hat sie deñ zu Priestern geweyhet? Der Bapst? Nein/sondern Gott durch seinen Son vnnd vnsern Hohenpriester Christum/Wer an den Christum glaubt/vnnd durch seiñ wort den heyligen Geist empfangen hat/der gehört je vnter den hauffen/von
1. Pet. welchem S. Peter gesagt hat/Gott geb er sey
2. mann oder weib: Jr aber seyd das ausserwelte

Geschlecht/

Geschlecht / das Königkliche Priesterthumb das heilige volck/das voick des eygenthumbs/ das jhr verkündigen solt die tugent / des/der euch beruffen hat/ von der finsternis zu seinem wunderlichen liecht/ꝛc. Hat nit solch Priesterlich ampt auch gethan Hanna die Prophetissa? Weyssagten nit auch die vier Töchter Philippi? Das aber S. Paulus inn der gemein/ den weibern still zu schweigen geboten hat/ geschihet nit darumb / das weibern Christum zu bekennen nit gebüren wölle/ sonder das alles ordenlich zugehe/ Señ billich die weiber schweygen/ wo Menner sind/die das Lereampt können außrichten/ Wo aber dieselbigen nit sind/ warumb solte da einem weibe zu leren nit gestattet werden? Zwar diser Engel/so die Aufferstehung Christi durch die weiber/den Aposteln verkündigt haben wil/ist kein Narr gewesen. In summa/ Wir alle/sampt weiber vnnd Menner müssen bekennen/ das wir wider geborn sind/zu einer lebendigen hoffnung/durch die aufferstehung Jesu Christi von den todten/ Denn inn solchem bekendtnis stehet vnser gerechtigkeit vnd seligkeit/1. Pet. 1.

Luc 2. Act. 21. 1. Cor. 14.

Am ersten Sontag nach Ostern/ Lection auß der ersten Epistel Johan. 5. Cap.